



„Unser wichtigstes Produkt sind gute Absolventen, die in der Wirtschaft erfolgreich sind. Es werden Leute gebraucht, die in der neuen Elektrizitätswirtschaftsordnung denken. Das sollen Studierende bei mir lernen. Energieinnovation heißt für mich auch, Hemmnisse und Barrieren zu überwinden, neue Methoden und Verfahren anzuwenden. Wenn ich nicht Professor geworden wäre, dann hätte ich leider reich werden müssen!“

An alle Freunde der Elektrizitätswirtschaft und Energieinnovation!

Bereits seit 1990 bis 1995 als Gastprofessor und ab 1995 als Honorarprofessor wurden von Herrn tit.Ao.Univ.-Prof. Univ.-Doz. Dipl.-Ing. Dr.jur. Kurt Friedrich die Bereiche Elektrotechnik-Wirtschaft und die Energieinnovation an der Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik sowohl in der Lehre als auch in der Forschung aufgebaut.

In Weiterführung dieser Arbeiten wurde mit 1. Oktober 2000 am nunmehrigen Institut für Elektrische Anlagen und Hochspannungstechnik die Abteilung Elektrizitätswirtschaft und Energieinnovation eingerichtet und Heinz Stigler, der zum selben Termin als Universitätsprofessor für Elektrizitätswirtschaft und Energieinnovation berufen wurde, mit der Leitung dieser Abteilung betraut.

Die Aufgaben dieser Abteilung bestehen vor allem darin, die Fachgebiete Elektrizitätswirtschaft und Energieinnovation in Lehre und Forschung zu vertreten sowie zusätzliche Forschungen auf den Gebieten der interdisziplinären Aspekte der elektrischen Energietechnik, des Energie- und Umweltsrechts sowie den entsprechenden neuen Technologien voranzutreiben.

Ein besonderes Anliegen besteht in der Ausbildung der Studierenden. Im kommenden neuen Lehrplan sind die relevanten Lehrinhalte gut abgedeckt und entsprechende Auswahlentscheidungen hinsichtlich Studienzeit, Haupt- und Ergänzungskatalogen er-

möglichen den Studierenden eine zunehmend vertiefte Beschäftigung mit Elektrizitätswirtschaft und Energieinnovation. Die Abfassung von Studienarbeiten, Diplomarbeiten und Dissertationen stellen weitere Vertiefungsmöglichkeiten dar. Damit wird eine in Abstufungen immer tiefer gehende Ausbildung sowohl der StudentInnen als auch des wissenschaftlichen Nachwuchses ermöglicht. Daneben stellt sich auch die Aufgabe einer Aktualisierung des Wissenstandes der schon länger in der Praxis stehenden Elektrizitätswirtschaftler, da sich die Wirtschaftsordnung der Branche durch die Liberalisierung grundlegend geändert hat.

Die Forschungsschwerpunkte der Abteilung werden auf dem Gebiet der Elektrizitätswirtschaft vor allem durch die Neuordnung des Wirtschaftszweiges und den Anforderungen der am Elektrizitätsmarkt Beteiligten determiniert. Bei der Energieinnovation wird der bisherige Schwerpunkt Brennstoffzelle weitergeführt und um die im Forschungsauftrag der Abteilung enthaltenen Aufgabenstellungen ergänzt.

Ein ganz wesentliches Ziel der Abteilung besteht im bestmöglichen Zusammenwirken mit Universitätseinrichtungen und der Praxis bzw. Wirtschaftsunternehmungen, um einen adäquaten Beitrag zur gedeihlichen Entwicklung der nunmehr wettbewerblich organisierten Elektrizitätswirtschaft

zu leisten sowie Energieinnovationen verstärkt zu Energieinnovationen werden zu lassen.

In diesem Sinne bedanke ich mich herzlichst bei allen, die bereits bisher zu dem Bereich Elektrizitätswirtschaft und Energieinnovation so viel Positives beigetragen haben und ersuche herzlichst um weiteres Wohlwollen und Unterstützung.

Mit einem herzlichen „Glück Auf!“

Heinz Stigler
Graz, Dezember 2000



„Die Studierendenvertretung sehe ich als eine Art Betriebsrat. Wenn es irgendwelche Probleme gibt, dann kommen sie vorbei.“